

One Minute Wonder

Flüssigkeitsmanagement

Durch die eingeschränkte Nierenfunktion kann das Wasser aus dem Körper nicht mehr vollständig ausgeschieden werden.

Folgen

Oligurie (Harnausscheidung
100-500ml / Tag)

Anurie (Harnausscheidung >
100 ml / Tag)

Periphere Ödeme

Lungenödeme

Anasarka

Bei der Hämodialyse sammelt sich an dialysefreien Tagen Wasser an. Da aber durch diese Behandlung Wasser nur in begrenztem Maße aus dem Organismus entfernt werden kann, ist es wichtig, auf die Flüssigkeitszufuhr zu achten.

Tipps bei starkem Durstgefühl

- Mundspray benutzen
- Mund spülen ohne zu schlucken
- Bonbons lutschen
- Eiswürfel oder gefrorenes Obst lutschen
- Kleine Gläser benutzen
- Reduzierung des Salzgehaltes in der Nahrung (vermehrtes Durstgefühl)

Flüssigkeitsbeschränkung

Die Vorschrift der Flüssigkeitsbeschränkung richtet sich nach **500-750 ml + Resturinausscheidung**, und wird vom Arzt angeordnet.

Maßnahmen

- Ein- und Ausfuhrprotokoll
- Anleiten des Patienten und deren Angehörigen
- Ermitteln des Körpergewichtes
- Trinkverhalten beobachten
- Patientenbeobachtung
 - Periphere Ödeme, Hautturgor, Rasselgeräusche der Lunge, Zyanose

Quellen:

- Blättermann, D. (2008). Ernährung bei Niereninsuffizienz. *Heilberufe*, 60(4), 29–30
- Essen und trinken - PHV-Dialyse. (o. D.). <https://www.phv-dialyse.de/alles-rund-um-die-dialyse/essen-und-trinken/>
- Menche, N., & Brandt, I. (2013). *Pflege konkret Innere Medizin: Pflege und Krankheitslehre; Lehrbuch und Atlas* (6. Aufl.). s.l.: Urban Fischer Verlag - Lehrbücher.
- Vittig M.,(2016). Gut begleitet durch die Therapie (Patienteninformation von Hexal AG, Geschäftsbereich Nephrologie)